

Die Last des Erben

Vladimir Nabokovs Sohn stirbt mit 77

Ulrich M. Schmid · Söhne berühmter Väter haben es schwer – Dmitri Nabokov macht hier keine Ausnahme: Nachdem er mit verschiedenen Eskapaden Aufmerksamkeit erregt hatte, beschied er sich schliesslich mit der Rolle eines Nachlassverwalters. Dmitri Nabokov studierte Literatur und Geschichte in Harvard, während sein Vater den Lebensunterhalt der dreiköpfigen Familie als Professor für russische Literatur an der Cornell-Universität verdiente. 1958 wurde Vladimir Nabokov mit seinem Roman «Lolita» weltberühmt und hängte den ungeliebten akademischen Beruf an den Nagel. Dmitri hatte sich unterdessen als Bass zum Opernsänger ausbilden lassen und debütierte 1961 in Puccinis «Bohème» gemeinsam mit einem damals unbekannten Tenor namens Luciano Pavarotti. Im selben Jahr zogen Vladimir Nabokov und seine Frau nach Montreux, wo sie ihre letzten Lebensjahre im Palace Hotel verbrachten.

Dmitri führte zunächst die Existenz eines Lebemanns, begeisterte sich für schöne Frauen, Tennis und Rennautos. Allerdings setzte ein schwerer Verkehrsunfall, den er 1980 mit seinem Ferrari bei Lausanne selbst verursacht hatte, sowohl seiner Opernkarriere als auch seinem Playboy-Leben ein Ende. Dmitri hatte schon immer regen Anteil am Werk seines Vaters genommen und einige Romane ins Englische übersetzt. In seinen späteren Lebensjahren widmete er sich ganz dem literarischen Erbe und wachte auch über die richtige Auslegung von Vladimir Nabokovs Leben und Werk. Aufsehen erregte im Jahr 2003 Dmitris Drohung, die Entwürfe zu Nabokovs letztem Roman «Das Original von Laura» nach dem testamentarischen Willen des Verfassers zu vernichten. Später stellte sich jedoch diese Ankündigung als reine Publicity-Massnahme heraus. Dmitri Nabokov ist am 22. Februar in einem Krankenhaus in Vevey gestorben.